

Frankreich erfunden und zuerst ausgeübt habe, allein ich glaube denn doch, daß es nicht schwer zu beweisen wäre, daß diese sehr nützliche Erfindung in Deutschland gemacht worden sey. Ehe noch die französischen Berichte über das Unternehmen zu Ramboulet nach Sachsen kamen, hatte man hier schon längst die Wahrnehmung gemacht, daß fremde Böcke, wenn sie zur Begattung der Landschafe gebraucht würden, ihre Eigenschaften der Heerde mittheilten. Man war nämlich schon aus gnügender Erfahrung überzeugt, daß durch gute Böcke die Heerde verbessert werden könne. Eben auf diese Kenntniß scheint sich folgende Thatsache zu gründen, man ließ sich nämlich gelobte fremde Schafarten aus dem Auslande kommen, z. B. aus Friesland, Holland, Franken, England, selbst aus Ungern. Ja man hat sogar Versuche mit den fettschwänzigen Schafen gemacht. — Als die ersten Merinoschafe unmittelbar aus Spanien zu uns kamen, zeigte man im Anfange keine sonderlich große Lust nach dem Mutterviehe, wohl aber bezahlte man die Böcke damals ziemlich hoch. Würde man dieß wohl gethan haben, wenn man nicht schon durch eine allgemeine Erfahrung, und diese setzt wohl jederzeit eine Reihe von Jahren voraus, überzeugt gewesen wäre, daß man bloß durch Böcke die feine Wolle in der Heerde erzielen könnte? Im andern Falle würde man gewiß geneigter gewesen seyn, reine Stämmchen anzuschaffen, was in der That doch nicht schwer, ja nicht einmal kostspielig war. Die Böcke wurden etwa mit 5 Rthlr. und die Mutterschafe mit  $2\frac{1}{2}$  bis 3 Rthlr. bezahlt, wie sich aus noch vorhandener Rechnung ergibt.

386. Bei der Veredelung kommen hauptsächlich die Zuchtböcke in Betracht, doch sind dabei auch die zu belegenden Mutterschafe keineswegs außer Acht zu lassen. Durch die erstern werden die gehofften Eigenschaften zwar